

# Alle haben etwas davon

## Seit 20 Jahren »Energiesparen macht Schule« – Urkunden für alle Schulen

**Schloß Holte-Stukenbrock** (kl). Eigentlich ist es schon gut, wenn man den Energieverbrauch halten kann, aber in den Schulgebäuden der Stadt ergeben sich von Jahr zu Jahr zusätzliche Einsparungen.

Im Jahr 2015 konnten die Energiekosten in allen Schulen zusammen effektiv um 6482 Euro gesenkt werden. Das entspricht einer Menge von 30,2 Tonnen CO<sub>2</sub>. »Um so viel CO<sub>2</sub> wieder in Sauerstoff umzuwandeln, brauchen 300 Bäume zehn Jahre«, sagte Anne-Marie Kruse vom e&u Energiebüro gestern in der Aula am Gymnasium.

Das Büro betreut das Projekt »Energiesparen macht Schule«, das es schon seit 20 Jahren in der Stadt gibt. Erstmals jedoch wurden die Urkunden an die Schulen im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit Vortrag und Erfahrungsaustausch vergeben.

»Alle partizipieren«, sagte Bürgermeister Hubert Erichlandwehr. Die Schulen bekommen Gutschriften aufs Budget, die Hausmeister eine Prämie, die Schüler lernen etwas und die Stadt spart Geld. »Insofern ist das eine Win-Win-Win-Situation.«

Die Hausmeister seien wichtig, aber auch die übrigen Beteiligten tragen zum Erfolg bei. Die Beteilig-

gung der Lehrer und Schüler sei Schritt für Schritt intensiviert worden«, sagte Anne-Marie Kruse. Das Energiebüro gibt Hilfestellungen, beispielsweise mit Messgeräten oder der CO<sub>2</sub>-Ampel, einem Gerät, das den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Raumluft misst, um ein objektives

Kriterium dafür zu liefern, wann die Luft wirklich verbraucht ist. Zusammen mit Informationen über das richtige Lüften (Stoßlüftung statt Dauerkippstellung der Fenster) kann viel erreicht werden.

Unterrichtsmaterial, Schaukä-

ten, sogar ein Kindertheater und Unterrichtsangebote, all das kann angefordert werden. Anne-Marie Kruse kündigte an, dass nach den Ferien ein Treffen der Energiebeauftragten der Schulen stattfinden soll. Sie verspricht sich einiges von dem Erfahrungsaus-

tausch.

Für die katholische Grundschule Stukenbrock sprach Wolfgang Boberg über seine Erfahrungen. »Die Erde hat Fieber, und wir haben die Gegenmedizin«, mit diesem Bild vermittelte er den Schülern die Bedeutung des Energiesparens.

»Man darf den Leuten aber nicht auf den Keks gehen«, sagte Martin Reininghaus vom Gymnasium. Bei allem Engagement – man dürfe nicht gleich zu viel erreichen wollen und Komfortverlust müsse vermieden werden.

Trotzdem gibt es einfache und wirksame Möglichkeiten. Zwei Schülerinnen der Klasse 5a erzählten von einem Kontrollrundgang gegen Mittag: »Von 38 Räumen waren 24 ungenutzt. Wir haben 40 Lichtschalter ausgeschaltet, 30 Fenster geschlossen und 30 Heizungen heruntergeregelt.«

Ausreißer lassen sich nicht vermeiden, sagte Anne-Marie Kruse. Eine Baustelle in der Schule treibt den Wasser- und Stromverbrauch in die Höhe, da kann man nichts machen. Ulrich Wetzke von der Realschule beklagte, dass die Schule keinen Einfluss auf die anderen Nutzer der Schulgebäude habe, die Volkshochschule oder die Vereine in den Sporthallen.



Anne-Marie Kruse vom Energiebüro, Ulrich Wetzke (Realschule), Jörn Kleinlanghorst (Michaelsschule), Martin Reininghaus (Gymnasium), Wolfgang Boberg (Grundschule Stukenbrock), Tanja

Edzards (Grauthoff-Elbracht), Omer Mekolli (Lisa-Tetzner), Fabienne Globisch und Fynn Steinhäuser (Gesamtschule), Hubert Erichlandwehr und Valentino Stoilidis. Foto: Matthias Kleemann